



**Medienbildungskonzept  
für die Jahrgänge 5-10**

**Inhaltsverzeichnis**

1. Ziele/Leitgedanken	Seite	3
2. Medienbildung in der Schule	Seite	4-5
2.1. Medienbildung in den Kerncurricula	Seite	6
2.2. Medienbildung im hessischen Schulgesetz	Seite	6
3. Medienbildungskonzept	Seite	8-7
4. Kompetenzerwartungen	Seite	9
5. Leitfaden zum Umgang mit „Neuen Medien“ im Schulalltag	Seite	10-11

## 1. Ziele/Leitgedanken

Unsere Gesellschaft hat sich mit großer Geschwindigkeit zu einer medialen Informationsgesellschaft entwickelt. Dies betrifft im Besonderen die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, die sich in ihrer täglichen Lebens- und Freizeitgestaltung, beispielsweise in ihrer Kommunikation vielfältiger medialer Möglichkeiten bedienen. Über diesen Stellenwert im Alltag der Kinder und Jugendlichen und die Bedeutsamkeit von Medien als Sozialmedium hinaus wird von jedem in Bezug auf gesellschaftliche Erfordernisse eine weit umfassende Medienkompetenz gefordert, um etwa beim Wissenserwerb, in der Ausbildung oder im Berufsleben selbstbestimmt auf das wachsende Angebot der Medien zuzugreifen, es kritisch zu reflektieren, daraus sinnvoll auszuwählen und Medien angemessen und sozial verantwortlich zu nutzen. Dies setzt das Verstehen von Medienangeboten voraus. Die Medienkompetenz beinhaltet auch im Besonderen die Fähigkeit zur aktiven und kreativen Gestaltung von Medien. Hinzu kommt die Wichtigkeit, juristische Aspekte beim Umgang mit Medien (Belange des Urheber- und Persönlichkeitsrechts, des Daten- oder des Jugendmedienschutzes) zu berücksichtigen.

Der Erwerb von Medienkompetenz versteht sich einerseits als Teil von Allgemeinbildung und andererseits als Teil der Persönlichkeitsentwicklung, die Wissen und Können, Anwenden und Gestalten sowie Reflektieren und Handeln implementiert. Beide Aspekte erfordern eine grundlegende und systematische Medienbildung in der Schule.<sup>1</sup>

Unser Medienkonzept umfasst sechs Themenbereiche, die untereinander in Wechselbeziehung zueinander stehen: *Info&Recherche, Präsentation&Dokumentation, Reflexion&Analyse, Jugendmedienschutz, Mit Medien gestalten und Computerprogramme nutzen.*

Die zentrale Fragestellung lautet: Was sollten Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9/10 an Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben, um als *medienkompetent* zu gelten und wie kann die Medienerziehung in der Schule dazu beitragen?

Das Lernen und der Umgang mit Medien sollen sich nicht in einem speziellen Fach wiederfinden sondern überfachlich erworben werden.

Der Leitfaden zum Umgang mit „Neuen Medien“ im Schulalltag wurde unter Einbeziehung von Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen erarbeitet. Dieser soll das Ziel verfolgen, einen verantwortungsbewussten Umgang mit elektronischen Kommunikationsmitteln (Smartphone, Apple-Watch, Tablets, etc.) im Unterricht sowie in der unterrichtsfreien Zeit zu regeln, die Chancen eines zielgerichteten und zeitgemäßen Einsatzes im Unterricht auszuschöpfen und gleichzeitig die Angst vor Missbrauch sowie die Verunsicherung vor der Nutzungsvielfalt nehmen.

---

<sup>1</sup> vgl. <http://www.laenderkonferenz-medienbildung.de/LKM-Positionspapier.pdf>

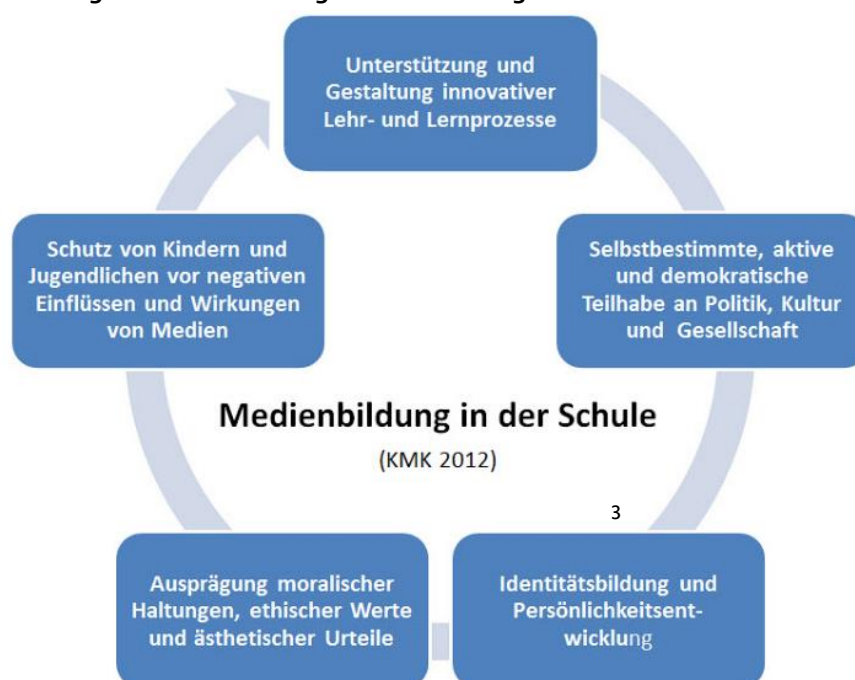
## 2. Medienbildung in der Schule

(Auszug aus dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012)

"Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen. Da Medienkompetenz weder durch familiäre Erziehung noch durch Sozialisation oder die individuelle Nutzung von Medien in der Freizeit allein erworben werden kann, ist eine grundlegende, umfassende und systematische Medienbildung im Rahmen der schulischen Bildung erforderlich. (...)

Die Erklärung „Medienbildung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz bestimmt und begründet den Stellenwert von Medienbildung in der Schule exemplarisch in fünf besonders wichtigen Dimensionen, die sich beziehen auf:

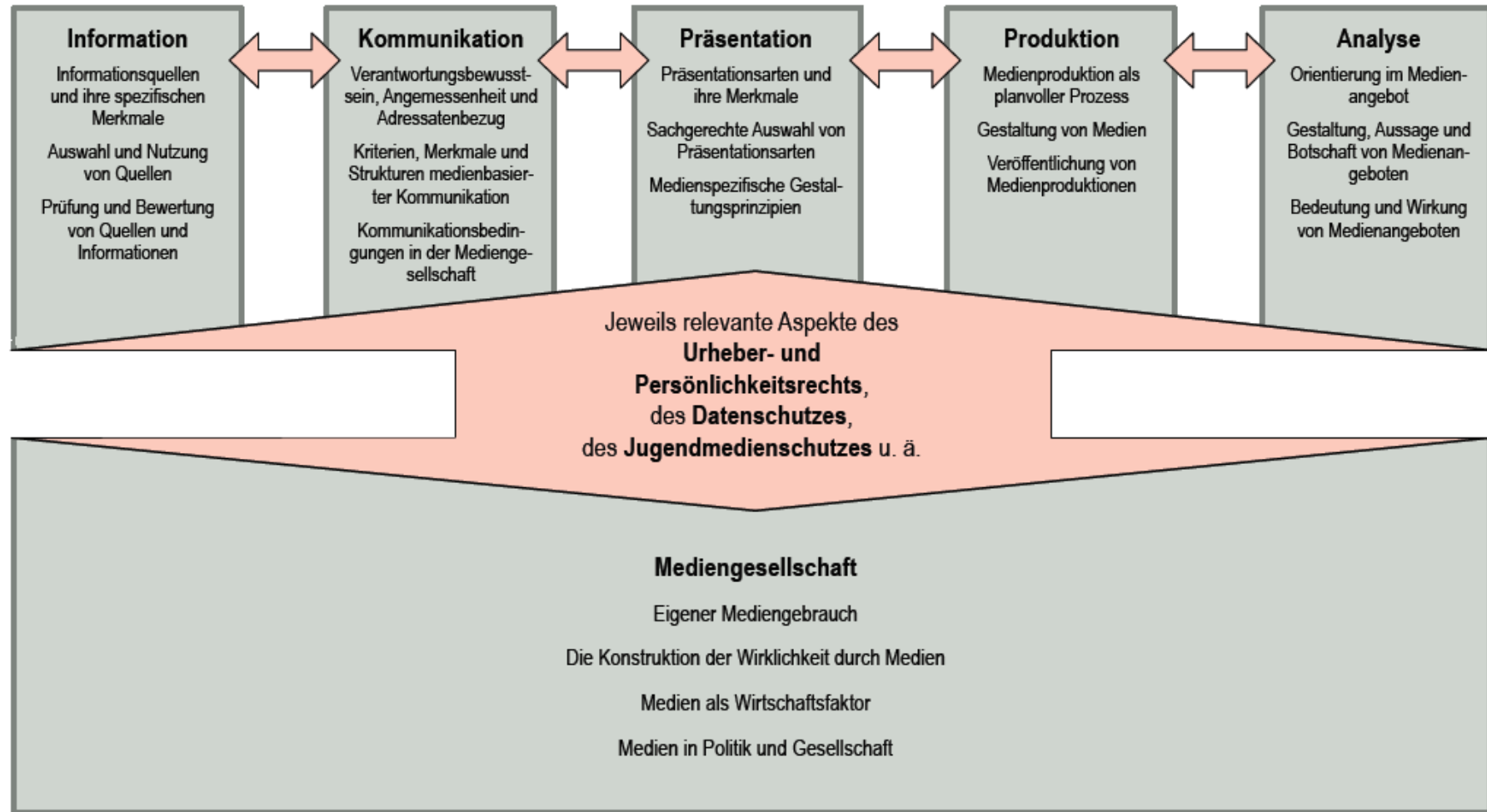
- die Förderung der Qualität des Lehrens und Lernens durch Medien,
- die Möglichkeiten der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe und Mitgestaltung,
- die Identitäts- und Persönlichkeitsbildung der Heranwachsenden,
- die Ausbildung von Haltungen, Wertorientierungen und ästhetischem Urteilsvermögen sowie
- den notwendigen Schutz vor negativen Wirkungen der Medien und des Mediengebrauchs.<sup>2</sup>



<sup>2</sup> Medienbildung in der Schule - Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012

<sup>3</sup> [http://www.teachsam.de/medien/medienpaed/medienkompetenz/mmf/images/KMK-2012\\_2\\_bg.jpg](http://www.teachsam.de/medien/medienpaed/medienkompetenz/mmf/images/KMK-2012_2_bg.jpg); (10.03.2015)

Strukturierung der Medienbildung durch die „Länderkonferenz MedienBildung“



Übersicht aus dem Positionspapier 2008<sup>4</sup>

<sup>4</sup> <http://www.laenderkonferenz-medienbildung.de/LKM-Positionspapier.pdf>

## 2.1. Medienbildung in den Kerncurricula

„Medienkompetenz ist für die Erschließung von Informationen sowie zur Dokumentation von Ergebnissen notwendig. Die differenzierte und zugleich kritische Nutzung neuer Medien gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung.“

### Definition Medienkompetenz als überfachliche Kompetenz (Lern- und Arbeitskompetenz):

„Die Lernenden finden Zugang zu unterschiedlichen Medien – darunter auch zu Neuen Medien – und nehmen eigenverantwortlich das Recht wahr, selbst über die Preisgabe und Verwendung ihrer personenbezogenen Daten zu bestimmen (informationelle Selbstbestimmung). Sie nutzen Medien kritisch-reflektiert, gestalterisch und technisch sachgerecht. Sie präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse mediengestützt.“<sup>5</sup>

## 2.2. Medienbildung im hessischen Schulgesetz

### § 2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule (Ausschnitt)

(2) Die Schulen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigen, in Anerkennung der Wertordnung des Grundgesetzes und der Verfassung des Landes Hessen (...) ihr zukünftiges privates, berufliches und öffentliches Leben auszufüllen, bei fortschreitender Veränderung wachsende Anforderungen zu bewältigen und die Freizeit sinnvoll zu nutzen.

(3) Die Schule soll den Schülerinnen und Schülern die dem Bildungs- und Erziehungsauftrag entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Werthaltungen vermitteln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen, sich Informationen zu verschaffen, sich ihrer kritisch zu bedienen, um sich eine eigenständige Meinung zu bilden und sich mit den Auffassungen anderer unvoreingenommen auseinander setzen zu können, ihre Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeiten zu entfalten und Kreativität und Eigeninitiative zu entwickeln.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Bildungsstandards und Inhaltsfelder - Das neue Kerncurriculum für Hessen.

<sup>6</sup> Hessisches Schulgesetz in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 441), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2012 (GVBl. S. 645)



3. Medienbildungskonzept

Fächer	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	
Deutsch	Emails verfassen und eduni- te nutzen		Textsorten einer Zeitung/ Analyse	Soziale Netzwerke (z.B. Facebook&Co)	Richtiges Zitieren	Textsorten einer Zeitung/ Analyse	
				Textsorten einer Zeitung/ Analyse	Textsorten einer Zeitung/ Analyse		
					medienge stützter Vor trag		
Mathematik	Auswerten von Balken-, Säulen- und Kreisdiagram- men		Auswerten von Balken-, Säulen- und Kreisdiagram- men	Internetrecherche, Um- gang mit Suchmaschinen	Internetrecherche, Um- gang mit Suchmaschinen	DGS und Tabellenkal- kulation	
			DGS und Tabellenkal- kulation		DGS und Tabellenkal- kulation		
GL	Durchführ. + Auswertung v. Umfragen: Interview- techniken, Diagramme erstellen	Durchführ. + Auswertung v. Umfragen: Interview- techniken, Diagramme erstellen		Bildmanipulation (Medien & Propaganda)	Plakatanalyse (Plakate & Propaganda)	Analyse: Zeitungskommen- tare und politische Reden	
				Urheberrecht	Medien und Meinungsbil- dung	Umgang mit Filmen als politische und historische Quellen	
				Medien und Meinungsbil- dung	Medien und Politik	Zeitzeugen befragen	
Latein			Internetrecherche / Um- gang mit Suchmaschinen	Filmanalyse	Filmanalyse	Filmanalyse	
			Urheberrecht, Zitieren; Quellenkritik	Internetrecherche / Um- gang mit Suchmaschinen	Internetrecherche / Um- gang mit Suchmaschinen	Urheberrecht, Zitieren; Quellenkritik	
				Urheberrecht, Zitieren; Quellenkritik	Urheberrecht, Zitieren; Quellenkritik	multimediale Programme nutzen	
				multimediale Programme nutzen	Präsentationprogramme		
Französisch				Filmanalyse	Filmanalyse	Internetrecherche Landes- kunde	
				Internetrecherche	Internetrecherche	PowerPoint Aktualität	
				PowerPoint- Vorträge			
AL			Werbeanalyse	Word, ppt., Prezi	Präsentieren	Word, ppt., Prezi	Präsentieren

WPU AL			Filmanalyse	Filmanalyse	Filmanalyse	Filmanalyse
				Internetrecherche	Internetrecherche	Internetrecherche
				Sketchup	Sketchup	Sketchup
				Word, PowerPoint, Prezi	Word, PowerPoint, Prezi PowerPoint-Vorträge	Word, PowerPoint, Prezi
WPU Informatik					Tabellenkalkulation	Programmierung mit Robot Karol
					HTML, Wie funktioniert Internet	Wahlthema z.B. PovRay
WPU Hum.bio					PowerPoint- Präsentation Organsysteme	
Projekttag	Medien-Marathon		Medienbildungsshow	Jugendmedienschutz (Entscheidung durch Jahrgangsteam)	Vorbereitung Real-schulpräsentationsprüfung (innerhalb der Woche der HA-Projektprüfungen)	
Projektwoche			Dateiverwaltung			
			Umgang mit digitalen Textverarbeitungsprogrammen (z.B. Word, Open Office)			
			Einführung und Anwendung eines Präsentationsprogrammes			
			Internetrecherche (Verwendung von Suchmaschinen, Quellenkritik, Quellenangabe)			
Elternarbeit	<p>Lehrer-Eltern-Medienveranstaltung (Eltern werden über das Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen und über Strategien des Umgangs hiermit informiert)</p>					



4. Kompetenzerwartungen

	Information und Recherche	Reflexion und Analyse	mit Medien gestalten	Präsentation	Computerprogramme nutzen	Jugendmedienschutz
<b>Kompetenzen: Die SuS</b>	<p>... kennen den Unterschied verschiedener Suchmaschinen, Lexika, Onlinekataloge, usw. .</p> <p>... erkennen die Struktur und den Aufbau einer Internetseite und können sich daran orientieren.</p> <p>... können vorgegebene Seiten aufrufen.</p> <p>... können vorgegebene Suchmaschinen nutzen.</p> <p>... können geeignete Suchwörter finden.</p> <p>... können Qualitätskriterien für die Auswahl geeigneter Quellen benennen, finden und auswerten. (z.B. Sprache, Wortschatz, Grafiken/ Bildauswahl, erkennen die Intention/ erkennen die Struktur/ erfassen politische Ausrichtung).</p> <p>... können recherchierte Informationen zielgerichtet reduzieren und in eigenen Wörtern wiedergeben (nicht copy &amp; paste!).</p> <p>... können ihre eigenen Recherchewege kritisch überprüfen, Alternativen entwickeln und ihre Auswahl begründen.</p> <p>... sind informiert über das Urheberrecht und berücksichtigen es bei ihrer Recherche.</p> <p>... können zitieren und mit Quellenangaben umgehen.</p> <p>... können ihre Daten sichern und organisieren.</p>	<p>... können sich kritisch mit der Wirkung der Mediengestaltung auseinandersetzen.</p> <p>... können verschiedene mediale Darstellungen eines Textes oder Themas vergleichen und beurteilen.</p> <p>... können die Wirkungsabsichten von Medien unter Berücksichtigung von Kriterien der Mediengestaltung bewerten.</p> <p>... können Mechanismen der Manipulation durch Medien am Beispiel der Propaganda im Nationalsozialismus beschreiben.</p> <p>... können die Bedeutung von Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung einschätzen.</p> <p>... können ein Balken-, Säulen-, Kreis- oder Kuchendiagramm erstellen.</p>	<p>... können Arbeitsabläufe planen.</p> <p>... können zur Realisierung von Projekten notwendige Techniken fachgerecht auswählen und anwenden.</p> <p>... können zwischen visuellen und akustischen Gestaltungsmöglichkeiten unterscheiden.</p> <p>... können Medien unter Beachtung formaler, ästhetischer, ethischer, ökonomischer und informatischer Kriterien produzieren.</p> <p>... kennen verschiedene Bildformate wie BMP oder JPEG.</p> <p>... können ein Werbeplakat/ eine Titelseite, o.ä. gestalten.</p>	<p>... können aus der Medienvielfalt ein Präsentationsmedium zielgerichtet auswählen (Plakat, PowerPoint,...).</p> <p>... können Merkmale und Besonderheiten verschiedener Präsentationsarten beschreiben.</p> <p>... können ein digitales Präsentationsprogramm für ihre Präsentation nutzen.</p> <p>... können selbstständig Informationen gewinnen, verarbeiten und sachgerecht gestalten.</p> <p>... können Strukturierungsmöglichkeiten und Gestaltungselemente für Präsentationen sachgerecht anwenden.</p> <p>... können die Inhalte und sich selbst zielgerichtet präsentieren.</p> <p>... können rhetorische, mimische und gestische Gestaltungsmöglichkeiten in Präsentationen einsetzen.</p> <p>... können Reaktionen des Publikums auf die Präsentation wahrnehmen und reflektieren.</p> <p>... können Feedback-Techniken für ihre Einschätzungen anwenden.</p>	<p>... können mit dem PC Texte schreiben und ausdrucken.</p> <p>... kennen verschiedene Ausrichtungsoptionen (Tabellen, Tabulatoren).</p> <p>... können Texte nach Formatvorlagen gestalten.</p> <p>... kennen die wichtigsten Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierungen.</p> <p>... können Kopf- und Fußzeilen gestalten (Seitennummierung, Fußnoten).</p> <p>... können das Seitenlayout des Dokuments (z. B. Ränder, Umbruch, Ausrichtung, Silbentrennung) anpassen.</p> <p>... können digitale Texte, Tabellen und Bilder kopieren und in einem Textverarbeitungsprogramm einfügen und positionieren.</p> <p>... können Textfelder und Schnellbausteine einfügen.</p> <p>... können ein Dokument zielgerichtet -auch unter einem anderen Dateityp- abspeichern (Pfad wählen und benennen).</p> <p>... können eine einfache PC-basierte Präsentation mit mehreren Folien erstellen.</p> <p>... können Folien löschen, verschieben und einfügen.</p> <p>... können vorhandene Folienlayouts und -designs nutzen.</p> <p>... können Bilder, Grafiken, Hyperlinks, Töne und Videos einfügen und bearbeiten.</p> <p>... können Präsentationen mit voreingestellten Animationseffekten und Folienübergängen anreichern.</p>	<p>... können zwischen Wirklichkeit, fiktionalen Welten, und virtuellen Welten in Medien unterscheiden.</p> <p>... können Medientheorien auf den eigenen Medienalltag anwenden.</p> <p>... erkennen Cyber-Mobbing und wissen, wo sie sie Hilfe finden können.</p> <p>... haben wichtige urheberrechtliche Kenntnisse und beachten diese bei ihren Recherchen und Aktivitäten im Internet.</p> <p>... kennen und beachten die Persönlichkeitsrechte bei der Nutzung von Medien.</p> <p>... kennen die Gefahren von Spiel- und Internetsucht.</p> <p>... können Chancen und Risiken der Mediennutzung und ihrer Medienerfahrungen für ihren Alltag erkennen.</p> <p>... verstehen die Nutzungs- und Datenschutzbestimmungen sozialer Netzwerke.</p> <p>... achten auf hohe Sicherheitseinstellungen ihres Mitgliedsprofils.</p> <p>... stellen nur solche Informationen und Fotos in ein soziales Netzwerk ein, bei denen sie sicher sind, dass diese sie später nicht belasten können.</p> <p>... wissen, welche persönliche Daten soziale Netzwerke nutzen können.</p>

## 5. Leitfaden zum Umgang mit „Neuen Medien“ im Schulalltag

Smartphones und Co. gehören bei den Jugendlichen zum Alltag, 84 Prozent der 12- bis 13-jährigen besitzen ein Smartphone.<sup>7</sup> Auch in Schulen setzt sich der Gebrauch von Smartphones und Tablets im Unterricht immer mehr durch.

Dieser Entwicklung möchte sich die GCLS nicht verschließen und den Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsbewussten Umgang mit elektronischen Kommunikationsmitteln im Schulalltag ermöglichen. Schuleigene oder private mobile Geräte sollen sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden können. Um eben diese verantwortungsvolle Nutzung zu gewährleisten sollen die folgenden von der Schulgemeinde erarbeiteten Regelungen als Rahmen dienen:

### Allgemeine Regeln zum Umgang mit Kommunikationsmedien:

- Die allgemeinen rechtlichen Regelungen bilden selbstverständlich die Grundlage aller folgenden Regelungen. So gilt es, das Urheberrecht, die Persönlichkeitsrechte und die Datenschutzregelungen bei allen Handlungen zu beachten.
- Die Anfertigung von Fotos, Audio- und Videoaufnahmen ist auf dem Schulgelände ohne ausdrückliche Genehmigung der Lehrkraft verboten.
- Die Anwendung von elektronischen Unterhaltungsspielen (auf dem PC, Tablet, Smart Phone etc.) ist auf dem Schulgelände ohne ausdrückliche Genehmigung einer Lehrkraft verboten.
- Das Telefonieren ist auf dem Schulgelände verboten und nur in Ausnahmefällen durch die ausdrückliche Genehmigung einer Lehrkraft erlaubt.
- **Schülerinnen und Schüler der GOS** ist die Nutzung elektronischer Kommunikationsmedien in den Aufenthaltsbereichen des GOS- (018) und des 11er-Gebäudes (08) erlaubt.
- **Klassenfahrten:** Die Nutzungsregelungen der neuen Medien auf Klassenfahrten werden von der jeweiligen Lehrkraft auf dem Elternabend vorgestellt. In Jahrgang 5+6 ist das Mitführen von Smartphones/Handy nicht erlaubt.
- **Das Mitführen von Smartphones/Handys für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5+6 ist nicht erwünscht.** Mitgebrachte Geräte verbleiben in ausgeschaltetem Zustand im Ranz. Diese Regelung wird den Eltern auf dem ersten Elternabend in Jahrgang 5 vorgestellt.

---

<sup>7</sup> [http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM\\_Studie\\_Jung\\_und\\_vernetzt\\_2014.pdf](http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM_Studie_Jung_und_vernetzt_2014.pdf)

Regelungen für den Umgang mit Kommunikationsmedien für die Jahrgänge 7-10 auf dem Schulgelände			
	Internetnutzung (u.a. Smartphone, Tablet)	Musik hören	Neuste Technologien und Medien
<b>Unterricht</b>	➤ Lehrkräfte entscheiden		➤ Erlaubnis und Anwendung nur nach Prüfung der Sinnhaftigkeit durch die Schulgremien.
<b>Pause/ unterrichtsfreie Zeit</b>	➤ bis 13:00 Uhr nicht erlaubt ➤ Nutzung ab 13:00 Uhr für die Jahrgänge 7-10 (+OS) auf dem Schulgelände gestattet ➤ die Bereiche Mensa und Bibliothek sind von dieser Regelung ausgeschlossen		

**Regelverstöße:**

- Schülerinnen und Schüler, die gegen diese Regelungen verstoßen, müssen mit entsprechenden pädagogischen Maßnahmen rechnen!